

## Veranstalter

Seminar für Philosophie, TU Braunschweig

## Organisation

Dr. des. Tobias Endres

Mit freundlicher Unterstützung durch  
Dr. Ralf Müller

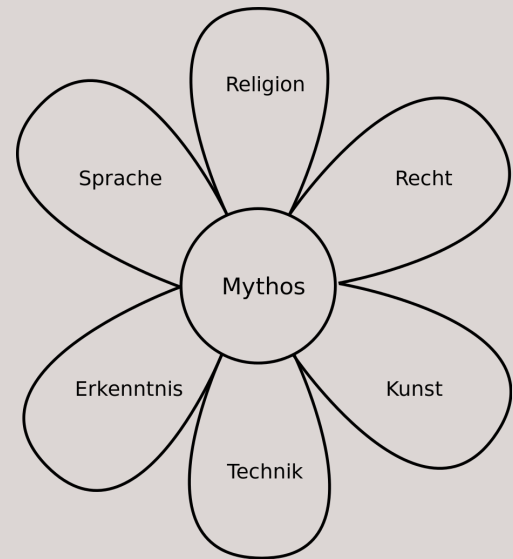
## Veranstaltungsort

Technische Universität Braunschweig  
Seminar für Philosophie (Campus Nord)  
Bienroder Weg 80, 38106 Braunschweig  
Raum 020

## Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um verbindliche Anmeldung bis zum  
11. Juli 2019 unter [t.endres@tu-bs.de](mailto:t.endres@tu-bs.de)  
wird gebeten.



Lizenzhinweis:  
Benutzer:Tischbeinahe, User:Tischbeinahe, Wikipedia-de (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ErnstCassirer-SymbolischeFormen.svg>),  
„ErnstCassirer-SymbolischeFormen“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Hochschulöffentlicher Workshop

# Autonomie im Kontext von Kulturphilosophie

## Workshop „Autonomie im Kontext von Kulturphilosophie“: Freitag, 12. Juli 2019

In der laufenden, interdisziplinären Vortragsreihe „Autonomie: Grundlagen und Herausforderungen“ des Seminars für Philosophie wurden bereits Autonomie-Konzeptionen von Kant bis zur Gegenwart vorgestellt und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hingewiesen, wie dieser Begriff in der Philosophie, in den Sozialwissenschaften oder in den Rechtswissenschaften verwendet wird. Der Workshop ist als Vertiefung dieses Feldes im Ausgang eines neukantianischen Themas gedacht: demjenigen einer Philosophie der Kultur. Diese kann man als das Projekt auffassen, jeder Erscheinung von Kultur ein Eigenrecht zuzugestehen und Eigengesetzlichkeiten von bspw. mythischen, ästhetischen, religiösen, technischen und wissenschaftlichen Weltbildern zu analysieren. Im Begriff der Autonomie kommt jedoch auch eine elementare Antinomie der Kulturphilosophie zum Vorschein: Der Begriff der Autonomie steht in Spannung mit demjenigen der Objektivität. Wenn bspw. für die Sicht der Kunst auf die Welt Autonomie eingefordert wird, bedeutet dies, dass man ihre Weise, die Welt zu verstehen, zu deuten und zu artikulieren nicht am Maßstab, am Logos der Wissenschaften oder der Religion messen kann. Und selbst innerhalb der Wissenschaften wäre der Logos der Geisteswissenschaften von demjenigen der Naturwissenschaften zu unterscheiden, denn beide arbeiten mit völlig unterschiedlichen Methoden und Denkstilen, die nicht aufeinander reduzierbar sind. Wenn aus dieser Gleichwertigkeit keine Beliebigkeit im Sinne eines wissenschaftstheoretischen „anything goes“ folgen soll, müssen wir uns letztlich fragen, ob der Gedanke der Autonomie, wie er hier im Anschlag ist, nicht mit einer objektivitätstheoretischen Hierarchisierung versöhnt werden müsste: Gelten bspw. für die naturwissenschaftliche Forschung strengere oder lediglich andere Regeln als für die Schaffung eines gelungenen Kunstwerks? Diesem Problemfeld wollen sich die Vortragenden aus mythen-, erkenntnis-, und gesellschaftstheoretischer Perspektive nähern.

11:00 - 11:15	Begrüßung
11:15 - 12:00	Ralf Müller (Universität Hildesheim): »A Japanese Voice in Davos? The Philosopher Nishida Kitarō in Dialogue with Ernst Cassirer and Martin Heidegger«
12:00 - 12:45	Mpho Tshivhase (University of Pretoria): »Uniqueness of persons and its compability with African views of personhood«
12:45 - 13:00	Kaffeepause
13:00 - 13:45	Viola Nordsieck (Berlin): »The freedom of living forms and the weight of universal alignment. Some ideas on Ernst Cassirer and Critical Theory«
13:45 - 14:45	Mittagspause
14:45 - 15:30	Gregory Moss (The Chinese University of Hong Kong): »Ernst Cassirer and the autonomy of mythology«
15:30 - 16:15	Sascha Freyberg (Università Ca' Foscari Venezia): »Autonomy and overdetermination: On the correlation of chao'ïd and symbolic forms«
16:15 - 16:30	Kaffeepause
16:30 - 17:15	Tobias Endres (Technische Universität Braunschweig): »Between autonomy and hierarchy: On a well-known dilemma and attempts of its dissolution«
17:15 - 18:00	Domenico Schneider (Technische Universität Braunschweig): »Die Autonomie der Magie«
18:00 - 18:30	Abschlussdiskussion